

Die besondere Schallplatte

Studenten singen für Amnesty International

Der Mut zum wenig Populären, die strikt durchgehaltene sensible Darbietung einer höchst verinnerlichten Musiksprache, schließlich die vom Chorklang her behutsam ausgehorte, äußerlich oft spröde Vielstimmigkeit von Brahms bis Webern lassen Zuneigung, Anteilnahme und Wärme für dieses außerordentliche Chormusikprogramm mit jedem neuen Hinhören wachsen. Denn außerordentlich ist diese neue Schallplatte in mehrfacher Hinsicht. Erstens: Sie ist das selbst finanzierte Plattendebüt einer kammermusikalisch orientierten Studenten-sängergruppe von etwa 40 angehenden oder bereits praktizierenden Musikpädagogen. Zweitens: Sie ist im Fachhandel nicht erhältlich. Drittens: Sie stellt den vollen Erlös der Gesamtauflage von zunächst 1000 Platten durch Eigenverkauf dem Frankfurter Bezirk von „Amnesty International“ zur Verfügung. Viertens: Sie enthält eine Flugblatt-ähnliche Erläuterung zur „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ (an der nur das schreckliche Kürzel „BRD“ stört). Und fünftens: Der Chor stellt sein eigenes, zweckfreies „Nur-Singen“ in Frage und beschließt kollektiv, sein Tun in den

sondere dem Inhalt dieser Platte), welche künstlerischen Äußerungen wohl überhaupt ihr Dasein einem unge-trübten Paradiesesleben verdanken? Diese Frage ist ganz sicher nicht durch intellektuell verbrämte Fachkommentare als Plattenbeilage zu beantworten, die sich, wie hier, in modischer Fremd-worthäufung der Verständnisbereitschaft des interessierten Lesers beharrlich entziehen. Die Idee einer solchen Beilage allerdings, dazu der Abdruck aller gesungenen Texte (einschließlich der deutschen Übersetzungen bei fremdsprachlichen Dichtungen), muß jedoch mit Anerkennung – weil beispielhaft – vermerkt werden. Die musikalische Darbietung selber fordert keine Einwände heraus, solange man sich mit einer ästhetisch makellosen, zugleich aber kühlen, immer etwas introvertiert wirkenden Buchstabenreue in der Umsetzung des Notentextes identifiziert. Regers Opus 6 gewinnt dadurch ohne Frage an Atmosphäre, ebenso Janáčeks „Trauergebet“. Selten auch erlebt man die transparent gehaltene Satztechnik Anton von Weberns in einer derart ge-glückten Verbindung von durchkonstruierter Form und Klanglichkeit, nicht zuletzt dank der intonationsreinen, kon-

○ **CHORMUSIK UM 1900** (Reger, Drei Chöre op. 6; Webern, „Entflieht auf leichten Kähnen“ op. 2; Brahms, Quartette op. 112, 1 und 2; Janáček, Elegie auf den Tod der Tochter Olga; Debussy, Trois Chansons de Charles d'Orleans; Bartók, Vier slowakische Volkslieder) – Bernd Ickert, Klavier; Studentenkammerchor Frankfurt, Hans Michael Beuerle – SKF 0001 (1 S 30), 18,- DM.

Klangbild: manipuliert wirkende Doppelräumigkeit durch starke Halligkeit des Chorklages und betont trockene Präsenz der Klavierbegleitung – 90 – Fertigung: vereinzelter Knistern, Vorecho beim Forte-Einsatz, abrupt schnelles Ausblenden zweier Bartók-Sätze, leichtes Flattern (Jaulen) des Klavierklages – 85

zentrierten Homogenität schöner Vokaltimmen. Schwieriger hat es da Brahms, der durch die allzu räumlich-vordergründig eingepegelte Klavierbegleitung bedrängt wird, dann Debussy, dessen klangfarbenreiche Zwischenwerte den verstärkten Einsatz von Gefühl und Raffinement (durchaus auch im Sinne von „Effekt“) nicht scheuen dürfen, endlich auch Bartók, dessen vitale Tanzlied-Rhythmen in einem halligen, sakralen Raum schnell verfremden (und dies hier wohl auch sollen).

Wenn auch keines der angezeigten Werke seine Schallplattenpremiere feiert, vielmehr den Vergleich mit avancierten Ensembles erfolgreich wagt, so beeindruckt doch das Konzentrat des Gebotenen. Scheibchenweise genossen, gewährt es einen Rückblick auf eine umfassende und stilistisch hoch interessante Chormusik-Ära. Sie ist hier zwar überwiegend auf die Sparte des Schmerzvoll-Elegischen eingeengt, vereint aber weit mehr an überzeitlichen Merkmalen und Persönlichkeitsstilen, als es die untertreibende Titelbezeichnung „um 1900“ nahelegt. Die Jugendstil-Umhüllung der Platte ist daher ebenfalls als eine mehr spekulative Gedankenverbindung zur nur äußerlichen Jahreszahl zu deuten. Gerhard Pätzig

Anmerkung der Redaktion: Interessenten können diese Schallplatte nur von der Geschäftsstelle des Studentenkammerchores erwerben (R. Jacob, 7000 Stuttgart 1, Urbanstraße 82). Der Preis beträgt 18,- DM.

fono-forum-Rezensenten stellen an dieser Stelle Schallplatten vor, die sie für *extraordinär* halten. Ihre wertende Stellungnahme gilt dabei, wie immer im *fono-forum*, der interpretatorischen Bedeutung und der Repertoire-Importanz; ist weiter so objektiv wie möglich, so subjektiv wie nötig.
H. M.

CHORMUSIK UM 1900



Studentenkammerchor Frankfurt/M.

Dienst einer guten (politischen) Sache zu stellen. Eine besondere Platte also rundum.

Angesichts der bedeutsamen künstlerischen Leistung, die den verunsicherten idealistischen Sängern offenbar gerade wegen des Spannungsfeldes zwischen Wunschwelt und gesellschaftlicher Wirklichkeit gelungen ist, stellt sich wieder einmal die Frage (und sie gilt insbe-



Hans Michael Beuerle, 35, Professor für Chorleitung an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe, leitet den Studentenkammerchor Frankfurt/M. seit 1967

Blicken Sie noch durch
wenn von HiFi die Rede ist?
(Bei dieser Fülle von Daten und Fremdwörtern)

HiFi mit Hertz

(Grundtöne und Obertöne machen den ganzen Farbenreichtum der Musik aus)

Watt wollen Sie?!

(Ihre Ohren sind die besten Meßinstrumente der Welt)

Ohren auf

wenn's um HiFi geht!
10 x soviel Watt bedeutet nur doppelt so laut)

Unsere Empfehlung – Ihre Entscheidung

(Ergebnis einer Anzeigen-Serie)

NEU!
SUMMIT-Gesamtkatalog
(Schutzgebühr DM 3,-)

HiFi-Broschüre
„Das Letzte über HiFi“
(Schutzgebühr DM 5,-)
Bitte anfordern!

Ihre HiFi-Entscheidung?

Diese muß fallen bei der Wahl der Lautsprecher. Lautsprecher bestimmen maßgeblich die Übertragungsgüte einer HiFi-Stereo-Anlage. Der Grund, warum sich das SUMMIT-Team seit Jahren ausschließlich auf HiFi-Lautsprecher spezialisiert hat.

SUMMIT-HiFi-Lautsprecher stellen eine Herausforderung dar in Akustik – Optik – Technik – Preis. Wir sind sicher – Ihre HiFi-Entscheidung!

High-Fidelity – klarer sehen – besser verstehen – optimal hören. Durch SUMMIT.

Summit
...das ist Musik

Hans G. Hennel GmbH + Co KG, Abt. PR/FF/10/77 Wilhelmstr. 2, 6390 Usingen/Ts., Tel. (06081) *30 21, Telex 04 15 337